



Wege zur Integration in den Arbeitsmarkt

Flüchtlinge für die „Grünen Berufe“ interessieren

Neue Berufsfelder kennenlernen: Ein Projektteilnehmer hilft bei Baumschnittarbeiten in Ludwigsburg.

Im Rahmen sogenannter Arbeitsgelegenheiten wurden Flüchtlinge an zwei Einsatzorten, in Berlin und Ludwigsburg, in der Biotop- und Grünpflege beschäftigt. Die Erfahrungen der Projektpartner und Teilnehmer waren positiv. Auch für Baumschulen könnte eine solche Kooperation interessant sein.

Diese „Praktika“ wurden von der Stiftung für Mensch und Umwelt (Berlin) mit zwei vor Ort ansässigen Kooperationspartnern (Verein Naturschutz Berlin-Malchow und Technische Dienste Ludwigsburg) über einen Zeitraum von sieben Monaten durchgeführt. Das Projekt wurde/wird gemeinsam mit der Allianz Umweltstiftung konzipiert, die das Vorhaben auch finanziert.

Die Idee

Mit dem Einrichten der Arbeitsgelegenheiten (AGH) sollte bei Flüchtlingen ein Interesse für die „Grünen Berufe“ geweckt werden. Die Idee war, dass sie ihre Fähigkeiten einbringen, Neues erlernen und sich so ein mögliches Berufsfeld erschließen. Ziel war unter anderem herauszufinden, welche organisatorischen, logistischen, fachlichen und emotionalen Voraussetzungen dazu führen, dass Flüchtlinge Angebote in der Biotop- und Grünpflege annehmen.

Solche AGH wären auch in Kooperation mit einer Baumschule möglich, denkbar auch in Form eines Baumschulpraktikums für Flüchtlinge.

Die Hintergründe

All jene Flüchtlinge dürfen uneingeschränkt als Beschäftigte arbei-



Flüchtlinge in der Biotoppflege: beim Entfernen von Robinien...



... und beim anschließenden Entsorgen des Baumschnitts.

ten, die als Asylbewerber anerkannt sind und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) einen positiven Bescheid erhalten haben. Das sind im überwiegenden Fall Flüchtlinge aus Kriegsgebieten. Etwa ein Drittel der Flüchtlinge kommt aus sogenannten sicheren Herkunftsländern. Sie müssen häufig lange auf ihre Anerkennung warten. Für sie bietet eine Arbeitsgelegenheit eine gute Chance, sich beruflich zu orientieren und einer Beschäftigung nachzugehen.

Die Ergebnisse

Im Projekt wurden bis auf zwei syrische Teilnehmer ausschließlich Flüchtlinge aus sogenannten sicheren Herkunftsländern beschäftigt. Ihre Bereitschaft, an dem Projekt teilzunehmen, war hoch, da sie sich dadurch eine bessere Bleibeperspektive in Deutschland erhofften.

Alle Teilnehmer haben motiviert und engagiert die Arbeiten in der Biotop- und Grünpflege verrichtet. Ihre Deutschkenntnisse haben sich im Laufe der Monate merklich ver-

bessert, auch dank zusätzlicher Deutschkurse (siehe Kasten S. 10). Außerdem zeigten sie sich an den für sie meist neuen Vorgehensweisen und Arbeitsmethoden sehr interessiert.

Der persönliche Austausch zwischen den Flüchtlingen und ihren deutschen Arbeitskollegen führte dazu, dass beide Seiten ein besseres Verständnis füreinander entwickelten. Kulturelle Gegensätze traten zurück und Gemeinsamkeiten wurden geschätzt.

Beitrag zur Integration

Das Projekt stößt auf großes öffentliches Interesse und hohe gesellschaftliche Akzeptanz. Die Kooperationspartner/Mitarbeiter der Einrichtungen waren engagiert, was sich nicht zuletzt an der hohen Flexibilität bei der Projektdurchführung zeigte.

Der beste Beweis für den Erfolg des Projekts sind aber die Teilnehmer selbst: Auf die Frage, ob sie die Arbeitsgelegenheit wiederholen würden, antworteten alle mit „Ja!“. Am Ende konnte das Projekt einen aktiven Beitrag zur Förderung der

Arbeitsgelegenheit (AGH)

Arbeitsmarktpolitisches Instrument, das ursprünglich für Arbeitslose und deren Eingliederung in den deutschen Arbeitsmarkt entwickelt wurde. Die Bundesregierung hat AGHs für die Gruppe der Flüchtlinge erweitert. Solange Flüchtlinge keiner sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit auf dem Arbeitsmarkt nachgehen dürfen, sind AGHs eine Chance, beruflich tätig zu werden und sich weiter zu qualifizieren. AGHs bieten den Flüchtlingen einen Einblick in spezifische Tätigkeiten eines Berufsfelds. AGHs werden mit Hilfe öffentlicher Gelder angeboten und müssen im öffentlichen Interesse liegen. CH

Im Dienst von Mensch und Umwelt

Die Allianz Umweltstiftung (<https://umweltstiftung.allianz.de>) und die Stiftung für Mensch und Umwelt (www.stiftung-mensch-umwelt.de) engagieren sich als gemeinnützige Stiftungen für den Umwelt- und Naturschutz. Die Integration von Geflüchteten gehört dazu, ebenso wie die Biotop- und Grünpflege. CH/db

Integration von Flüchtlingen in Deutschland leisten.

Die Erfahrungen aus dem Projekt fließen in einen Ratgeber ein, der Kommunen und Vereine bei der beruflichen Integration von Flüchtlingen unterstützen soll. Dieser Ratgeber wird von der Stiftung für Mensch und Umwelt und der Allianz Umweltstiftung herausgegeben.

*Cornelis Hemmer,
Stiftung für Mensch und Umwelt,
Berlin*

Die Einsatzorte

Verein Naturschutz Berlin-Malchow

- 8 Flüchtlinge aus Afghanistan, Syrien und Pakistan;
- Umfang der Arbeit: Mo–Fr, 8–12 Uhr, max. 80 Arbeitsstunden pro Monat;
- Entgelt: 1,05 Euro (April–Juli 2016) und 0,80 Euro (August–Oktober);
- Betreuung durch Anleiter: Alle Flüchtlinge werden gemeinsam von 1–2 Anleitern betreut. Zusätzlich Deutschkurs einmal pro Woche. www.naturschutz-malchow.de

Technische Dienste Ludwigsburg

- 6 Flüchtlinge aus Afghanistan, Syrien, Tunesien und Gambia;
- Umfang der Arbeit: Mo–Fr, 6:30–12:30 Uhr, max. 100 Arbeitsstunden pro Monat;
- Entgelt: 1,05 Euro (April–Juli 2016) und 0,80 Euro (August–Oktober)
- Betreuung durch Anleiter: Jeder Flüchtling arbeitete alleine in einer Kolonne; Betreuungsverhältnis sehr hoch. Deutschkurs parallel zu Arbeitseinsätzen. www.ludwigsburg.de CH